

Warum entstand dieser Wettbewerb und dieses Buch ?

Das Firmenmotto "Wir erden die Cloud" und das runde Jubiläum, waren der Anlass den SpaceNet Award ins Leben zu rufen.

Der Begriff „Cloud“ wird von Fachzeitungen fast täglich erwähnt, doch wer weiß was eigentlich dahinter steckt, was die Cloud für Vorteile bringt oder auch welche Gefahren. Der Kreativ-Wettbewerb hatte dazu beigetragen, dass sich die Menschen mit „der Cloud“ auseinandersetzen, sich darum Gedanken machten und sich dem Thema annähern. Was kann die Cloud? Was bringt mir die Cloud? Was verändert die Cloud?

Alle Ideen wurden in einem kreativen Kunstwerk eingefangen und umgesetzt. So entstand die Idee zum Buch!

Titel: Frühstück mit Mark und die To-Do-Liste
Autor: Michael Wiemer

Mark frühstückt mit seiner liebevollen Haushälterin Angelina. Der 2014er Frühling will es jetzt wissen. Azurblauer Himmel mit der einen oder anderen Datenwolke, angenehmer Sonnenschein. Die gutgelaunte Sonne scheint bis auf den Frühstückstisch von Mark hinein und reflektiert auf der großen Kaffekanne und dem Orangenglas. Ein Tag wie zum effektiven Arbeiten geschaffen. Der selbständige IT-Berater geht zielgerichtet von der Frühstückstafel in sein Arbeitszimmer. Der neue Computer wird voller Vorfreude hochgefahren. Mark schaut auf seine eingerahmte goldene 10er To-Do-Liste an der gegenüberliegenden Wand seines Schreibtischs.

1. Letzte Ideen für - **Wir erden die Cloud** - erarbeiten und konzentriert googeln im Hinblick auf Cloud Anbieter und deren Philosophien
2. Maschinenbauer Gronmeier zum Thema Cloud Computing anrufen
3. Terminierung Videoreporterin Angelina
4. Blick auf das Kultblog Netzheimer
5. Angebotserstellung für IT-Infrastruktur vom Einrichtungshaus Edler Wohnen mit Tebby van Gelst
6. Freund anrufen, der Beziehungen hat für Karten für das Champions-League Endspiel in Lissabon
7. Mitgliedschaft im Fitness-Studio verlängern
8. Anruf mit dem IT Verantwortlichen vom Klinikum über Datensicherheit beim Cloud Computing
9. Austausch mit dem Online-Redakteur der Firma Schachdatenbanken über anstehenden WM Kampf Carlsen - Anand
10. Abgabe für den Kreativwettbewerb zum 20-Jährigen Jubiläum von Spacenet mit dem Thema - Wir erden die Cloud -

Ein schöner sonniger Tag. eine anspruchsvolle To-Do-Liste. Die Liste hat für Mark fast meditativen Charakter. Über Jahre hat sie ihm geholfen in der schnelllebigsten Branche

einer der gefragten Experten zu werden, der IT-Probleme lösen und vernünftige Umsetzungspläne mit dem Kunden realisieren kann. Die charismatischen blauen Augen von Mark wandern von der 10er To Do Liste konzentriert auf den Bildschirm seines Rechners. Den Vergleich mit Brad Pitt oder George Clooney braucht der smarte IT-Berater nicht zu scheuen. Er schaut schwungvoll auf den Wettbewerb - **Wir erden die Clod**. Klar, Datenwolke hier und auf der anderen Seite der Mensch mit seinem Endgerät. Oder Geräten. Laptop, PC, Smartphone. Was auch immer. Jedem dürfte klar sein, dass der Mailserver nicht beim Nachbarn steht, das Rechenzentrum nicht um die Ecke beim Bäcker untergebracht ist. Doch wie die Dinge zusammenbringen. Bildlich. Sollte Mark den Text eher wieder schließen und am Fotowettbewerb zum 20-Jährigen Jubiläum von Spacenet teilnehmen. Schöne Schäfchenwolken. Oder Schleierwolken. Symbolisch für die Datenwolke mit Rechenzentrum, Mailserver, Datenbankkapazität etc. Picasso müsste man sein. Der konnte herrlich symbolisch malen. Und leben. Einst bezahlte er eine intensive Restaurantrechnung mit der Skizze auf der Serviette. Der Kellner war zufrieden. Enger Grat zwischen Genie und Wahnsinn. Doch die EDV-Kunden sind in der Regel anders. Bodenständig. An realen Ergebnissen interessiert. Inklusive Datensicherheit. Selbstredend. Mark will heute noch die To-Do-Liste komplett abarbeiten.

Telefongespräch mit der englischen Videoreporterin Diana. Am Wochenende hat sie ihre konzeptionellen Vorstellungen über eine Reportage über Marks Berufsleben als IT-Berater skizziert. Die ausführliche E-Mail aus London mit dem Anhang war interessante Lektüre. Diana will über einige Wochen an der Seite von Mark dessen Arbeitsalltag für einen englischen Sender porträtieren, dem IT-Berater über die Schulter schauen bei der Terminierung der Kundentermine, dem Vor-Ort Gespräch mit deutschen Mittelständlern über die Datenwolke Cloud, Datensicherheit, Zuverlässigkeit der Verbindungen, Schnelligkeit fürs eigene Business, Kapazitäten, Datenvolumen. Das praktische Lösen von Problemen der Kunden durch IT-Berater Mark.

Mark setzt bei seinen Beratungsgesprächen immer bei der Wurzel an. Was will der Kunde? Wo drückt ihm der Schuh momentan? Wo will er mit seiner IT-Infrastruktur hin? Was lenkt vom eigentlichen Kerngeschäft ab? Was für ein Zeitfenster steht zur Verfügung. Ist ein Budget vorhanden? In welcher Höhe? Mark hatte einst Facharbeiter für EDV-Verarbeitung gelernt. So richtig mit Einsätzen im Datenverarbeitungszentrum. Schichtbetrieb. Magnetband. Lochkarten. Abrechnung von Löhnen für Großbetriebe mit 40.000 Mitarbeitern und mehr. Später dann in einem großen Unternehmen im Rechenzentrum angefangen und die ersten größeren Gehaltsschecks in Empfang genommen. Parallel dazu das Fernstudium gemacht. Wirtschaftsinformatik stand auf dem Abschlusszertifikat. Hängt heute noch eingerahmt im Arbeitszimmer von Mark.

Später dann in einem Consultingunternehmen weltweit auf Achse. Privatleben war da eher kurz oder gar nicht vorhanden. Zurück in Deutschland machte er sich als IT-Berater selbständig. Der Aufträge waren genug da. Er war gut vernetzt. Ihm ging ein tadelloser Ruf als IT-Experte voran. Dazu hatte er sich auch vertrieblich stets weitergebildet. Telefongespräche mit dem Kunden oder potenziellen Interessenten führte er sympathisch, offen und doch auch professionell strukturiert. In seiner eng bemessenen Freizeit las er Marketingbücher aus Amerika. Biografien der Großen. Steve Jobs. Bill Gates. Mark Zuckerberg, Larry Page. Er hatte sie alle gelesen. Teilweise auch persönlich getroffen. Der Spirit dieser Persönlichkeiten war in jedem Raum bei den Begegnungen zu spüren. Mark hält auch Kontakt zu Journalisten. Trifft sich jeden Donnerstag zum Frühstück mit verschiedenen technikaffinen Journalisten auf dem Viktualienmarkt. Er mag den Austausch von Eindrücken, die Fachsimpelei, die neuesten prägnanten Gesprächsstoffe und Info-Puzzles.

Mark will sich auch heute festlegen ob er der Videoreportage zustimmt. Da meldet sich die

Videoreporterin aus London per Skype. Diana ist dran. Sie macht konkrete Vorschläge. Könnte nächste Woche nach München kommen. Sie würde auf dem Franz Josef Strauß Flughafen landen. Dann mit der U-Bahn zum Marienplatz fahren. Sie ist ebenfalls wie es sonst die Arbeitsweise von Mark ist, professionell und ins Detail vorbereitet. Sie fragt auch wie das Thema Cloud in Deutschland vorankommt. Wie groß das Interesse am Thema beim Mittelstand ist. Nebenbei erwähnt sie auch den Kultblog Netzheimer von spacenet. Marks Blogstammlektüre. Netzheimer Texte im Blog inklusive seiner Radiospots sind Kult. Gar keine Frage. Diana ist upgedatet. Gefällt ihm gut was er da so aus London hört.. Nach 8 Minuten verabschiedet Mark sich per Skype von Diana. Die Engländerin macht einen sehr kompetenten und sympathischen Eindruck. Ihre Reportagen haben bei ihrem Sender in der Heimat einen legendären Ruf. Sie nutzt selbstredend Cloud-Computing für ihre Arbeit. Zuletzt hat Sie einen Bericht über einen Programmierer von einem großen sozialen Netzwerk interviewt. Davor porträtierte sie einen Investor von erfolgreichen Projekten in Silicon Valley. Er lässt das Telefonat ein wenig sacken. Dann wird eine Entscheidung gefällt. Mark wird sich demnächst auch mit der Videoreporterin Diana aus London im Cafe Rischart treffen. Mit Blick auf den berühmten Bayern München Rathausbalkon.

Da geht ganz langsam die Türklinke zum Arbeitszimmer herunter.

*Die Haushälterin Angelina bringt IT-Berater Mark den schon traditionellen Espresso und holt sich das Kopfnicken für die zum 2. Frühstück zu servierenden und frisch geschnittenen Ananas. Vitaminquell. Tom arbeitet weiter konzentriert an der To-Do-Liste. Er schaut sich die News auf dem Bildschirm an. Überlegt. Was ist an der Cloud gut für den Menschen? Wie sehr ist die Datenwolke geerdet? Wie leicht rutscht man ins Fachchinesisch. Was ist an der Datenwolke denn gut für die Unternehmen? Wie können Mittelständler sofort handeln? Tom mag diese gut aufbereiteten Datenbanken, auf die er jederzeit zugriff hat. Er erhöht damit täglich sein eigenes Know-How. Eine sehr gute Arbeitsgrundlage für ihn. Branchenvergleiche, gut aufbereitete Statistiktools, eine realistische Vorschau. Der Espresso mundet Mark auch an diesem Tag wieder. Er hat heute wieder einen richtig effektiven Arbeitstag. Die wärmende Frühlingssonne scheint provozierend in Marks Arbeitszimmer und erinnert in an Punkt Zehn der To Do Liste: **Abgabe für den Kreativwettbewerb zum 20-Jährigen Jubiläum von Spacenet mit dem Thema - Wir erden die Cloud -**. Der Abgabetermin ist heute. Unerbittlich rückt er näher. Seine treue und liebevolle Haushälterin Angelina bringt die Ananas. Es ist 10.45 Uhr. Mark macht das Fenster auf und schaut in den Himmel. Die sympathische Grundfarbe ist Azurblau. Er sieht die Cloud. Eine freundlich nach unten blinzelnde Wolke. Mit beiden Beinen ist Mark auf dem Boden. Geerdet.*